

Nachruf auf Prof. Dr. Kerrin Christiansen

Am 5. März 2017 ist Prof. Dr. phil. Kerrin Christiansen im 69. Lebensjahr verstorben. Sie war seit 1983 Mitglied unserer Gesellschaft, seit 1991 Privatdozentin für Psychobiologie und psychologische Anthropologie und seit 1998 Professorin für diese Fächer am Institut für Humanbiologie der Universität Hamburg, später am Biozentrum Grindel bzw. am Department für Biologie. Kerrin Christiansen hat ganz wesentlich dazu beigetragen, moderne, von der Evolutionsbiologie inspirierte Methoden und Perspektiven in die anthropologische Forschung einzubringen. Zentrale Arbeitsgebiete waren die Endokrinologie der Fortpflanzung und die Rolle der Hormone in der Steuerung von Verhalten. Als ausgebildete klinische Psychologin hat sie Anregungen und Methoden der Soziobiologie aufgenommen und schon früh quantitativ-experimentelle Arbeiten durchgeführt, die in wichtigen Zeitschriften und Büchern vor allem auch international publiziert und zum Teil von der Wissenschaftspresse rezipiert wurden. Ihre Studien hat sie nicht nur in Deutschland durchgeführt, sondern unter anderem bei den San und den Kavango in Namibia; damit hat sie den Kulturenvergleich genutzt, eine für die Humanethologie typische Herangehensweise, die geeignet ist, die biopsychischen Grundlagen menschlichen Verhaltens herauszuarbeiten.

Mit Gisela Gruppe, Inge Schröder und Ursula Wittwer-Backofen ist sie eine der Autorinnen von „Anthropologie - Einführendes Lehrbuch“, das im Springer Verlag publiziert wurde und 2012 in einer zweiten Auflage herauskam. Für dieses wichtige Werk hat sie Kapitel zum Lebenszyklus und zur Endokrinologie der Fortpflanzung geschrieben. Aufgrund ihrer wissenschaftlichen Reputation und ihrer fairen Art des Umgangs mit Anderen wurde sie zur Ko-Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft Humanethologie der Gesellschaft für Anthropologie gewählt. Sie war dort und in weiteren Wirkungsbereichen eine hochgeschätzte, von den Studierenden verehrte Universitätslehrerin; eine Gruppe von ihnen nahm an der Trauerfeier in Hamburg-Blankenese teil. In den letzten Jahren zog sie sich zunehmend aus der Forschung zurück. Wie sie selbst sagte, reichten ihre Kräfte dafür nicht mehr aus. Auf der Internetseite der Gruppe „Menschliches Verhalten in evolutionärer Perspektive“ (MVE) wurde Ihr Tod angezeigt. Fotos zeigen sie, noch strahlend, mit ihrer Tochter und bei der Feldforschung in Namibia. Dazu waren berührende Strophen aus einem vor etwa 400 Jahren geschriebenen Gedicht von François de Malherbe abgedruckt - Trauer, ein wahres humanum.

La Mort a des rigeurs à nulle pareilles:
On a beau la prier,
La cruelle qu'elle est se bouche les oreilles,
Et nous laisse crier.

De murmurer contre elle, et perdre patience,
Il est mal à propos;
Vouloir ce que Dieu veut, est la seule science
Qui nous met en repos.

Die Gesellschaft für Anthropologie und die internationale Wissenschaft verliert mit Kerrin Christiansen eine bedeutende Forscherin und eine besonders geschätzte Kollegin. Wir werden die Erinnerung an sie in Ehren halten.

Wulf Schiefenhövel
Max-Planck-Institut für Ornithologie
Gruppe Humanethologie